

## Konjunkturumfrage IV/2010 im Handwerk des Lübecker Kammerbezirks

### **Topstimmung auch zum Jahresende**

In den Monaten Oktober, November und Dezember 2010 hat sich die Stimmungslage der gut 16.700 Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck (Städte Kiel, Lübeck und Neumünster sowie die Kreise Hztg. Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn) nochmals leicht gegenüber dem Vorquartal verbessert. Knapp 300 Handwerksbetriebe haben auch diesmal wieder an der **vierteljährlichen Konjunkturumfrage** teilgenommen und beurteilten ihre wirtschaftliche Situation gegenüber dem III. Quartal 2010 wie folgt: 35 % nannten sie gut, 51 % befriedigend und 14 % schlecht (Vorquartal: 32 % gut, 54 % befriedigend und 14 % schlecht).

Diese guten Werte überraschen umso mehr, als neben dem frühen Wintereinbruch auch die Erwartungen des Vorquartals (**Soll-/Ist-Vergleich**) für dieses Berichtsquartal deutlich schlechter waren, denn vor 3 Monaten prognostizierten die Betriebe eine Geschäftslage, die sich nur bei 15 % verbessern sollte, während 73 % gleichbleibende und 12 % sich verschlechternde Verhältnisse erwarteten.

Nach der Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009, die sich zum Glück im Handwerk nicht so negativ auswirkte wie im industriellen Bereich schloss das Jahr 2010 mit einer überwiegend positiven Bewertung der Geschäftslage durch die Handwerksbetriebe ab. Damit schloss das **Aufschwungjahr 2010** mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Stimmungswerte von Quartal zu Quartal ab. Hierbei ist außerdem zu berücksichtigen, dass der Baubereich durch den sehr früh einsetzenden Winter im Dezember des Jahres zu leiden hatte.

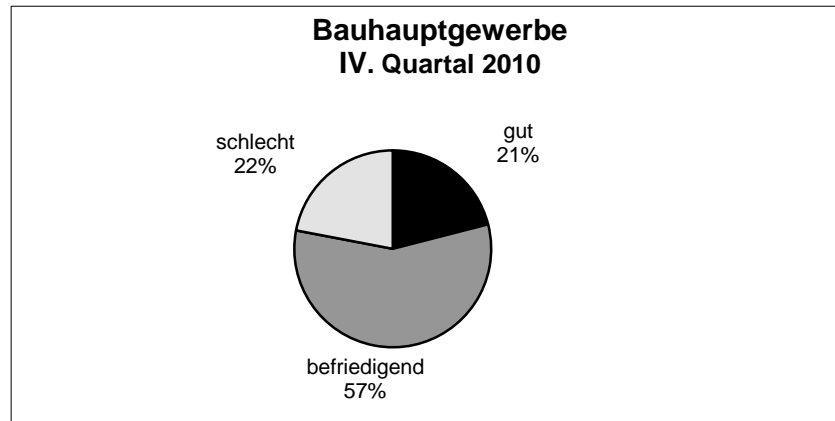
Erfahrungsgemäß fällt die **Prognose** der Handwerksbetriebe für das **I. Quartal 2011**, also das eigentliche Winterquartal deutlich verhaltener aus, denn dann erwarten nur noch 14 % der Betriebe eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, dagegen 71 % kaum Veränderungen und 15 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Dabei fällt auf, dass es Gewerbegruppen mit deutlich negativen und stark positiven Zukunftserwartungen gibt.

Der **Konjunkturindex**, also der Anteil der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen für einen langfristigen Vergleich, erhöhte sich aufgrund der leichten Stimmungsverbesserung nochmals von 59 auf 60,5 Punkte. Dadurch nahm der durchschnittliche Konjunkturindex ab 1994 ebenfalls um 0,2 Punkte auf 46 Punkte zu.

Die maximale Differenz der Beurteilungen **aller 7 Gewerbegruppen** zur Geschäftslage lag mit 21 Punkten leicht über dem Wert des Vorquartals (19 Punkte). Auch diesmal gab es ein „Auf und Ab“ in den festgestellten aktuellen Stimmungslagen, wobei die Aufwärtstendenz überwog.

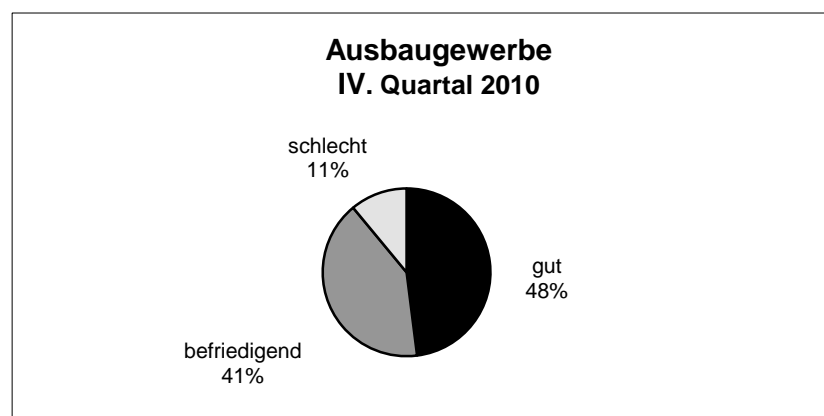
Die **weiteren Stimmungsindikatoren** des IV. Quartals 2010 fallen differenziert aus: Während die Umsätze gegenüber dem Vorquartal sogar noch leicht stiegen und die Verkaufspreise gehalten werden konnten,

gingen die Beschäftigtenzahlen, der Auftragsbestand und die durchgeführten Investitionen jeweils leicht zurück.



#### Wintereinbruch = Stimmungseinbruch im Bauhauptgewerbe

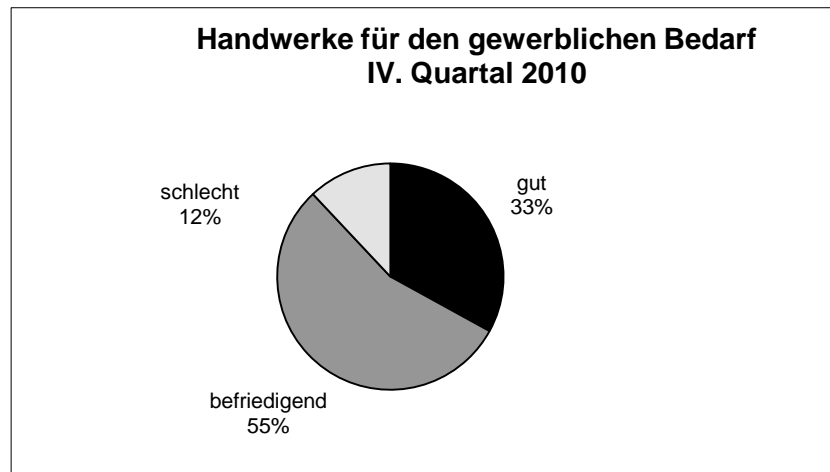
Die Betriebe des **Bauhauptgewerbes** (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer und Gerüstbauer) waren besonders stark vom frühen Wintereinbruch betroffen: 21 % dieser Betriebe nannten ihre Geschäftslage gut, 57 % befriedigend und 22 % schlecht. Damit liegen diese Werte insgesamt deutlich unter denen des Vorquartals (38 % gut, 49 % befriedigend, 13 % schlecht). Die Erwartungen für das I. Quartal 2011 fallen noch negativer aus: 7 % verbessert, 74 % gleich geblieben und 19 % verschlechtert.



#### Topstimmung im Ausbaugewerbe

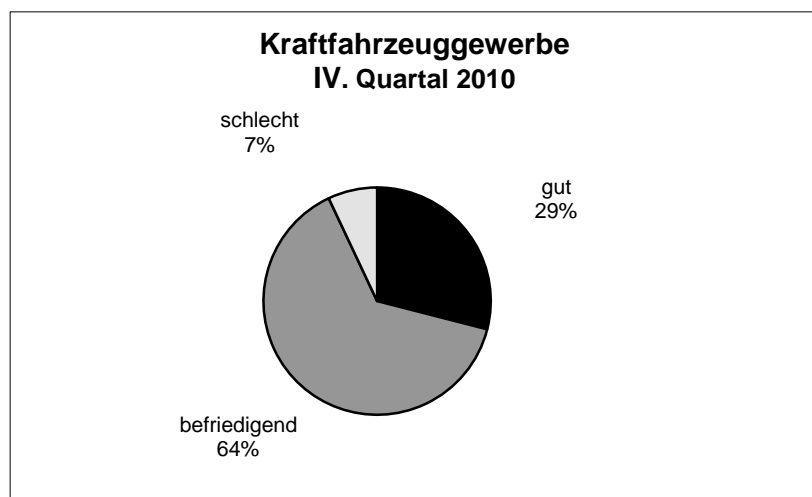
Den Herbst 2010 beurteilten die Betriebe des **Ausbaugewerbes** (Stuckateure, Maler- und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Glaser, Fliesenleger und Raumausstatter) erneut auf dem Topniveau des Vorquartals, denn 48 % dieser Betriebe nannten ihre Geschäftslage gut, 41 % befriedigend und 11 % schlecht. Im

Sommer lagen diese Werte ähnlich: 43 % gut, 49 % befriedigend und 8 % schlecht. Wie beim Bauhauptgewerbe fallen die Erwartungen für die Monate Januar, Februar und März 2011 erfahrungsgemäß deutlich negativer aus, denn für diesen Zeitraum erwarten nur 14 % der Betriebe eine Verbesserung, 63 % kaum Veränderungen und 23 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage.



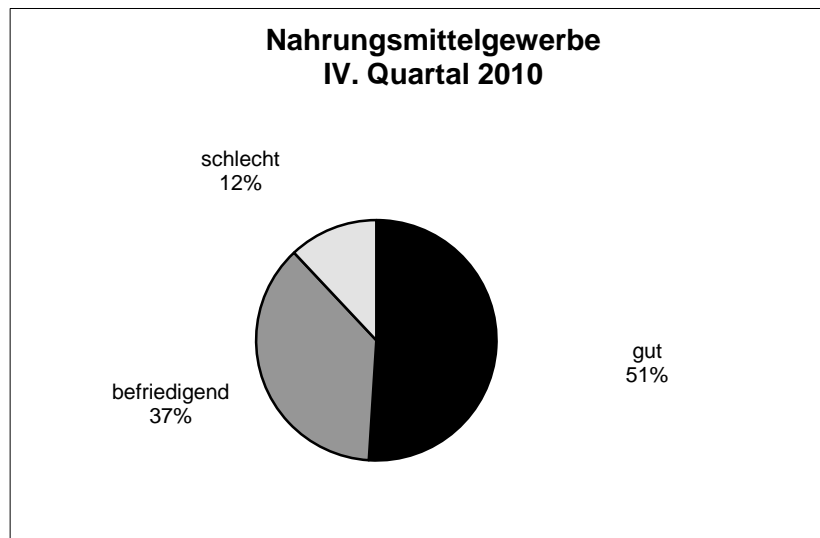
#### **Industriennahe Gewerke verspüren den Aufschwung**

Die Gewerbegruppe der **Handwerke für den gewerblichen Bedarf** (Feinwerkmechaniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer, Informationstechniker, Gebäudereiniger und Schilder- u. Lichtreklamehersteller) warteten im Herbst mit einer deutlichen Stimmungsverbesserung gegenüber dem Sommer 2010 auf: Während 33 % dieser Betriebe ihre Geschäftslage als gut bezeichneten, nannten 55 % diese befriedigend und 12 % schlecht (Vorquartal: 19 % gut, 60 % befriedigend, 21 % schlecht). Auch die Erwartungen für das I. Quartal 2011 sind durchaus als positiv zu bewerten: 16 % dieser Betriebe prognostizieren eine Verbesserung, 81 % kaum Veränderungen und nur 3 % eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation.



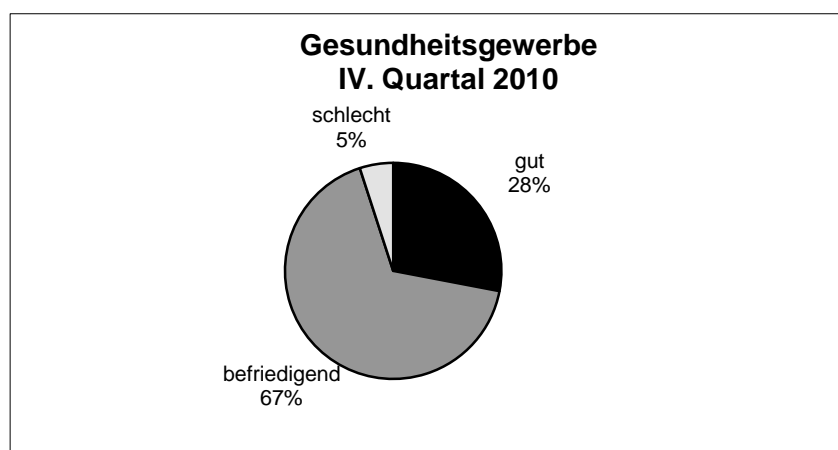
### Kfz-Gewerbe „auf der Überholspur“

Auch die Betriebe der **Kraftfahrzeug-Handwerke** (Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Kraftfahrzeugtechniker) wiesen wie die industrienahen Gewerke eine deutliche Stimmungsverbesserung gegenüber dem Vorquartal auf: Während aktuell 29 % der Betriebe eine gute Geschäftslage, 64 % eine befriedigende und nur 7 % eine schlechte angaben, lagen diese Werte im Vorquartal noch bei 5 % gut, 87 % befriedigend und 8 % schlecht. Auch hier fällt die Prognose für den Winter 2011 noch positiv aus, denn 14 % dieser Handwerksbetriebe erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, 75 % kaum Veränderungen und 11 % eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation.



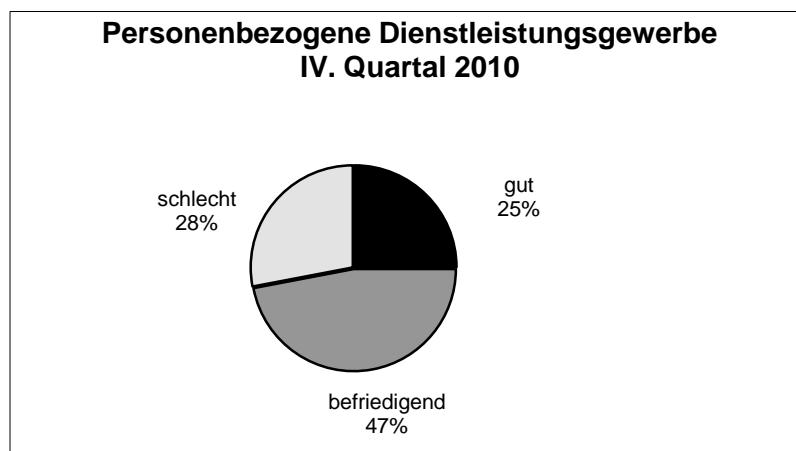
### Beste Geschäftslage und Prognose im Nahrungsmittelgewerbe

Die meisten Betriebe des **Nahrungsmittelgewerbes** (Bäcker, Konditoren, Fleischer) nannten ihre Geschäftslage gut (51 %), 37 % befriedigend und 12 % schlecht (Vorquartal: 23 % gut, 71 % befriedigend, 6 % schlecht). Auch die Zukunftserwartungen mit 30 % verbesserten, 62 % kaum veränderten und nur 8 % verschlechterten Beurteilungen fällt im Vergleich zu den anderen Gewerbegruppen hier positiv aus dem Rahmen.



### Unverändert gute Stimmung im Gesundheitsgewerbe

Die Betriebe des **Gesundheitsgewerbes** (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher und Zahntechniker) wiesen in der Gesamtbeurteilung eine identische Stimmungslage wie im Sommerquartal auf, denn zum Jahresende 2010 lagen diese Werte bei 28 % gut, 67 % befriedigend und 5 % schlecht, während ein Vierteljahr vorher diese Werte bei 37 % gut, 49 % befriedigend und 14 % schlecht lagen. Dafür fällt hier die Zukunftsprognose eher unsicher und zurückhaltend aus, denn nur 5 % dieser Betriebe erwarten eine Verbesserung, 88 % kaum Veränderungen und 7 % eine Verschlechterung ihrer Stimmungslage



### Schlechtester Stimmungswert beim personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe

Gegenüber dem III. Quartal 2010 (32 % gut, 40 % befriedigend, 28 % schlecht) wiesen die Betriebe des **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes** (Boots- und Schiffbauer, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede, Damen- und Herrenschneider, Kürschner, Zweiradmechaniker, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Fotografen, Buchdrucker) leicht verschlechterte Stimmungswerte auf: 25 % dieser Betriebe nannten ihre Geschäftslage gut, 47 % befriedigend und 28 % schlecht. Die Prognose für das I. Quartal 2011 fällt unter dem Strich ausgeglichen aus, denn 13 % dieser Betriebe erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, 72 % kaum Veränderungen und 15 % eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation.